

Pressemitteilung

„Das Privatleben bekommt mehr Gewicht“

Jurist Prof. Dr. Walter über das jüngste Straßburger Urteil zum kirchlichen Arbeitsrecht

Münster, 24. September 2010 (exc) Das jüngste Urteil des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs in Straßburg stärkt nach Einschätzung des Münsteraner Juristen Prof. Dr. Christian Walter „die individuellen Rechte der Arbeitnehmer“. Das Privat- und Familienleben derjenigen, denen die Kirche gekündigt habe, erhalte künftig mehr Gewicht. Die Entscheidung berühre eine zentrale Stelle des kirchlichen Arbeitsrechts, sagte der Wissenschaftler des Münsteraner Exzellenzclusters „Religion und Politik“ in Interviews der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) und der ZDF-Sendung heute journal.

Das Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland wird sich durch das Urteil nach den Worten von Prof. Dr. Walter nicht grundsätzlich verändern. Der Staat sei nunmehr stärker in die Pflicht genommen, derartige Kündigungsentscheidungen im Einzelfall zu prüfen, sagte der Experte der KNA. Die beiden großen Kirchen ihrerseits hätten durch die Entscheidung ihre bislang praktizierte arbeitsrechtliche Unabhängigkeit teilweise eingebüßt.

Am Donnerstag hatten die Straßburger Richter der Klage eines Organisten und Chorleiters in einer katholischen Essener Gemeinde stattgegeben, der sich in Deutschland vergeblich gegen seine Entlassung gewehrt hatte. Diese war unter Verweis auf arbeitsrechtliche Bestimmungen der katholischen Kirche ausgesprochen worden, nachdem der Musiker sich zunächst von seiner Frau getrennt hatte und seine neue Partnerin dann ein Kind von ihm erwartete. Im Fall eines deutschen Mormonen, dem ebenfalls wegen einer außerehelichen Beziehung von seiner Glaubensgemeinschaft gekündigt wurde, fanden die Straßburger Richter dagegen keinen Verstoß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. (vwm)

[Der Beitrag im ZDF heute-journal zum Anschauen in der Mediathek.](#)

Bildzeile: Prof. Dr. Christian Walter im Interview zum jüngsten Urteil des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofes (Bild: Hanno Schiffer)

Kontakt:

Viola van Melis
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.